

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 136 (1994)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trols will remain in force.
The new system will come into force on the first of May 1994. Information and importation forms will be available at the European embassies and/or consulates and at the veterinary authorities.

Fütterungsempfehlungen und Nährwerttabellen für Schweine – 1. Auflage 1993

Ab sofort sind die neuen Fütterungsempfehlungen und Nährwerttabellen für Schweine (Gelbes Buch) der Eidgenössischen Forschungsanstalt für viehwirtschaftliche Produktion Posieux (FAG) erhältlich.

Eine optimale Fütterung der Mast-, Aufzucht- und Zuchtschweine erfordert die dem Leistungsniveau der Tiere angepasste Bedarfsdeckung mit Nährstoffen sowie Kenntnisse über den Nährstoffgehalt der einzelnen Futtermittel. Beides findet sich übersichtlich gegliedert und abgestimmt auf schweizerische Produktionsverhältnisse in dieser ersten Auflage. Die Fütterungsempfehlungen werden anhand von Rationenbeispielen für jede Tierkategorie in einem separaten Kapitel veranschaulicht. Ausserdem geben je ein Kapitel Auskunft über die Fütterung in kritischen Perioden, über die Fütterung und Umweltbelastung sowie über die Fütterung und Schlachtqualität. Ein Kapitel ist der Futterbewertung von Einzel- und Mischfuttermitteln gewidmet. Am Schluss sind die bereits bekannten Nährwerttabellen für Schweine in erweiterter und überarbeiteter Form aufgelistet. Die Daten zu den Nährwerttabellen sind wiederum als Diskettenversion (ASCII-File) erhältlich und können in bestehende Programme eingelesen werden.

Die benutzerfreundlich gestalteten Fütterungsempfehlungen und Nährwerttabellen für Schweine können zum Preis von 40 Franken (+ Versandkosten bei Einzelbestellungen) bezogen werden bei der Landwirtschaftlichen Lehrmittelzentrale, CH-3052 Zollikofen, Fax 031 911 49 25.

Buchbesprechungen

Futtermittelkunde

H. Jerock, G. Flachowsky, F. Weissbach. 510 Seiten, 100 Abbildungen, 238 Tabellen. Gustav Fischer Verlag, Jena, 1993. DM 98.-

Mit dem neu erschienenen Werk wird im deutschsprachigen Raum erstmals seit 10 Jahren (Kling, Wöhlbier, 1983) eine ausführliche Abhandlung über Futtermittel publiziert. Es wird damit insofern eine Lücke gefüllt, als in der Zwischenzeit eine grosse Zahl von «neuen» Nebenprodukten aus der Verarbeitung pflanzlicher und tierischer Rohprodukte angefallen ist. Dazu kommen Futtermittel auf mikrobieller Basis, ebenso wie Futterzusatzstoffe zur Ergänzung für die Bedarfsdeckung der Nutztiere, die deutlich an Bedeutung gewonnen haben.

Die Inhaltsstoffe und Qualitätseigenschaften der Futtermittel werden ausführlich dargestellt und die Beeinflussung dieser Faktoren durch die Erzeugung, Verarbeitung, Konservierung und Lagerung erläutert. Im weiteren werden die Wirkungen der Inhalts- und Begleitstoffe auf Gesundheit und Leistung der Tiere und die Qualität tierischer Produkte besprochen. Eine 50seitige übersichtlich gestaltete Futterwerttabelle und ein ausführliches Sachregister runden das Werk ab.

Die anwendungsorientierte Form ist klar die Stärke dieses Buches. Es kann darum für Mitarbeiter der Futtermittelindustrie und allgemein für die Beratung im Bereich der Tierproduktion empfohlen werden. Bei der Anwendung unter schweizerischen Verhältnissen müssen Einschränkungen gemacht werden. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass einzelne Futtermittel eine andere Zusammensetzung und

An der Universitätsklinik für Orthopädie bei Huf- und Klauentieren der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist ab 1. Oktober 1995 die Planstelle eines/einer

Ordentlichen Universitätsprofessors/-in für Orthopädie bei Huf- und Klauentieren (Nachfolge o. Univ.Prof. Dr. P.F. Knezevic)

zu besetzen.

Der/die Bewerber/in hat das gesamte Fach der Allgemeinen und Speziellen Orthopädie bei Huf- und Klauentieren in Lehre und Forschung zu vertreten.

Von dem/der Bewerber/in wird erwartet, dass er/sie

- ein in- oder ausländisches facheinschlägiges Doktorat besitzt,
- eine in- oder ausländische facheinschlägige Lehrbefugnis oder eine gleichzuhaltende wissenschaftliche Befähigung hat,
- einen Nachweis der pädagogischen Eignung erbringt.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an ihrem Personalstand an und lädt daher facheinschlägig qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein.

Interessenten werden eingeladen, die Bewerbungsrichtlinien und weitere Informationen von der Universitätsdirektion anzufordern und ihre Bewerbung bis spätestens 15. April 1994 an den
Rektor, Univ.Prof. Dr.Dr. h.c. Elmar Bamberg,
Veterinärmedizinische Universität Wien,
Linke Bahngasse 11, A-1030 Wien, zu senden.

Qualität haben (z.B. Grünfutter und seine Konserven), oder, dass ihre Anwendung in der Schweiz aus verschiedenen Gründen (anfallende Mengen, Preis, Qualitätsanforderungen) nicht oder anders erfolgt. Besonders deutlich wird dies im Kapitel «Mischfutter, Mineralfuttermittel und Zusatzstoffe».

Das Werk ist trotz der Einschränkungen eine willkommene und zum Teil notwendige Erweiterung der Fachbibliothek und kann zur Anschaffung empfohlen werden.

P. Kunz, Zollikofen

Funktionelle Histologie

Farbatlas und Kurzlehrbuch der mikroskopischen Anatomie der Haussäugetiere

H.-G. Liebich. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. 364 Seiten, 324 Abbildungen, davon 250 mehrfarbig. Schattauer Verlag, Stuttgart und New York, 1993. DM 148.-

Schon 3 Jahre nach Erscheinen einer ersten Auflage liegt jetzt eine Neuauflage der «Funktionellen Histologie» vor; ein Zeichen dafür, dass das Buch bisher eine gute Verbreitung gefunden hat.

Nebst der Überarbeitung einiger bisheriger, stilistischer und drucktechnischer Mängel, wurde vor allem das Kapitel «Zytologie» erweitert und mit zusätzlichen schematischen Abbildungen versehen. Nach dem Kapitel Zytologie werden zunächst die verschiedenen Gewebe abgehandelt; danach folgen die Kapitel Blutgefässe, Blut und Blutbildung, das Endokrinum und die verschiedenen Organsysteme.

Das Buch zeichnet sich aus durch eine klare Gliederung des Textes. Der Text ist sehr knapp gehalten und gut zu lesen. Für manche Leser werden im Text zu wenige Details aufgeführt sein. Die Stärke des Buches sind die Abbildungen. Die histologischen Farbfotos sind von hervorragender Bildqualität; die Schemazeichnungen von Frau B. Ruppel sind instruktiv und gut zu verstehen.

Das Buch ermöglicht dem Studenten der Veterinärmedizin und dem Tierarzt, sich in kurzer Zeit über einen gewünschten Bereich die nötigen Grundkenntnisse zu verschaffen. Da viele der Farbbilder Originalfotos von Präparaten sind, erhält der Leser vom jeweiligen Stoff ein sehr konkretes Bild. Zum Studium der Histopathologie bietet das Buch auch eine gute Vergleichsmöglichkeit zwischen Pathologie und den hier gezeigten Normalbefunden. Leider fehlt dem Buch ein Kapitel zur Histologie der Plazenta. Im übrigen ist das Histologiebuch in der Darstellung, im Druck und in der Bildqualität sehr ansprechend und kann als Grundlagenbuch für Studenten und Tierärzte empfohlen werden.

H. Geyer, Zürich

Krankheiten der Katze

V. Schmidt und M.C. Horzinek. Band 2. 693 Seiten, 265 teils farbige Abbildungen, 70 Tabellen. Gustav Fischer Verlag, Jena, 1993. Fr. 198.-

Wie vom Verlag angekündigt ist nun auch der zweite Band dieses «Mammutwerkes» über Katzenkrankheiten erschienen.

Der zweite Band umfasst die Organerkrankungen: Magen-/Darmtrakt, Leber und Pankreas, blutbildende Organe, Herz-/Kreislaufsystem, Respirationsapparat, Nervensystem, Augen, Geschlechtsorgane, Nieren und ableitende Harnwege sowie das Skelettsystem. Die Kapitel chirurgischer Notfall, Vergiftungen, Ernährung und Diätetik sowie Rechtsfragen im Umgang mit Katzen schliessen das Buch ab.

Die meisten Kapitel werden mit einer kurzen Einführung in die Anatomie und Physiologie der entsprechenden Organe eingeleitet. Die Mehrheit davon ist auf dem aktuellen Wissensstand und zeugt von der grossen klinischen Erfahrung der jeweiligen Autoren. Einige im Text geäusserten Meinungen sollen jedoch nicht unwidersprochen bleiben: Bei der Gastritis soll eine Laparoskopie für die Diagnose hilf-

reich sein. Ist hier nicht eine Gastroskopie gemeint? Bei Verdacht auf Gastritis wird eine Röntgenuntersuchung empfohlen, die nach unseren Erfahrungen nur in den seltensten Fällen Zusatzinformationen liefert. Unter den Differentialdiagnosen bei Erbrechen fehlen der Befall mit *Ollulanus tricuspis* und die Hyperthyreose. Ob Haarballen im Gastrointestinaltrakt mit Parasympathikomimetika behandelt werden sollen, wagen wir zu bezweifeln. Eindeutig falsch ist hingegen, dass Darmerkrankungen mit Anaerobiern mit Kanamycin zu behandeln sind. Schleierhaft ist, weshalb im Kapitel Kreislauferkrankungen bei der Besprechung der dilatativen Kardiomyopathie Taurin keine Erwähnung findet. Die empfohlene Schocktherapie für polytraumatisierte Patienten ist meiner Meinung nach überholt. Kortikosteroide als erste Notfallmassnahme, langsame Dauertropfinfusion beim Schockpatienten (2 Tropfen/kg/min = 30 ml/h für eine 5 kg schwere Katze!) sind überholte Konzepte einer Schockbehandlung. Das Kapitel über Respirationserkrankungen besticht durch qualitativ hervorragende Röntgenaufnahmen. Erschöpfend sind die Vergiftungen abgehandelt. Auf 124 Seiten (!) werden alle nur erdenklichen Intoxikationen besprochen. Tabellen erleichtern dem Kliniker das rasche Auffinden der wichtigsten Informationen. Trotz einiger Mängel kann auch dieser Band jedem an Katzenkrankheiten interessierten Kollegen sowie den Studierenden der Veterinärmedizin als Nachschlagewerk empfohlen werden.

P. Arnold, Zürich